



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Literatur.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Literatur.

Der Winterfeldzug des Revolutionskriegs in Siebenbürgen in den Jahren 1848 und 1849. Von einem österreichischen Veteranen. Leipzig, J. L. Schrag's Verlag, 1861. — Der Verfasser hat den betreffenden Feldzug (die Epoche vom Ausbruche der Revolution bis zum Rückzug der Oesterreicher in die Walachei) mitgemacht und außerdem sind ihm für seinen Zweck werthvolle Papiere zur Verfügung gestellt gewesen. Da ein Werk über den Kampf in Siebenbürgen noch nicht existirt, so füllt das Buch eine Lücke in der Militärliteratur aus. Die Gesinnung des Verfassers ist natürlich gut kaiserlich, doch scheint die Objectivität der Darstellung darunter nicht gelitten zu haben; wenigstens sind die Fehler der kaiserlichen Offiziere nicht verschwiegen. Das Ganze zerfällt in eine Einleitung, welche die Geschichte und die Zustände Siebenbürgens bis zur Revolution mittheilt, in einen Abschnitt, der die Ereignisse vom März bis October 1848 (Beginn der Bewegung in Klausenburg und Hermannstadt, die Volksversammlung der Rumänen in Blasendorf, das Verhalten der Szekler-Grenzsoldaten, die Beschlüsse des ungarischen Landtags und die Anordnungen des Ministeriums in Pesth sowie andere Vorspiele des Revolutionskriegs) erzählt, und in einen zweiten, welcher den Operationen während des Krieges selbst folgt. Die verschiedenen Schlachten und Treffen, Märsche, Ueberfälle sind mit Genauigkeit und theilweise selbst für Laien verständlich beschrieben; indeß ist das Werk doch im Wesentlichen für Militärs bestimmt. Daß der Verfasser jedem Capitel ein Motto aus einem Dichter vorsezt, wird nichtösterreichischen Lesern eigen vorkommen.

Illustrirtes Haus- und Familienlexikon. Ein Handbuch für das praktische Leben. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1861.

Das Hauslexikon scheint so ziemlich Alles umfassen zu sollen, was nicht in das Bereich der Geschichte und Politik fällt. Wir finden in den uns vorliegenden 17 Hefen unter Andern Artikel über: Accent, Accise, Acclimatisation, Achat, Achillessehne, Ackerbau, Actiengesellschaften, Agriculturchemie, Aegypten als Winteraufenthalt für Kranke, Ahorn, Ahrweine, Alaunschiefer, Algen, Alkohol, Alpenpflanzen, Ameisenlöwen, Ballspiel, Bandwürmer, Barbieren, Barometer, Barsche, Bartgeier, Baumwolle, Brot, Brüche, Buchfinken und Buchhandlung. Die Behandlung der einzelnen Stoffe ist ausführlicher als im Conservationslexikon, die Verfasser sind augenscheinlich Fachmänner, die Sprache der Artikel ist populär, die Ausführung der eingedruckten Holzschnitte durchaus lobenswerth, und so läßt sich das Ganze, welches mit 60 bis 80 Hefen (zu je 5 Bogen) vollendet sein soll, bestens empfehlen.

Festkalender aus Böhmen. Ein Beitrag zur Kenntniß des Volkslebens und Volksglaubens in Böhmen. Von D. Frh. von Reinsberg-Düringsfeld. 2. u. 3. Lieferung. Prag, J. L. Kober. 1861. — Wir haben den Charakter des Buchs früher bezeichnet. Es ist eine Zusammenstellung von Sitten, Gebräuchen,

abergläubischen Meinungen, gottesdienstlichen Handlungen u. d. m. nach den Tagen des Jahres geordnet. Die einschlagenden Sprüchmörter und Lieder sind theilweise auch in tschechischer Sprache mitgetheilt. Der Fleiß und die Genauigkeit des Verfassers sind zu loben. Der Kalender geht jetzt bis zum October und enthält besonders interessante Notizen über das Johannisfest und den Mariencultus in Böhmen.

Garibaldi's Feldzug in beiden Sicilien. Von Capitän C. S. Forbes. Nach dem Englischen von Julius Seybt. Leipzig, Verlag von C. B. Korb. 1861. — Der Verfasser hat, nicht als Militär, sondern als bloßer Beobachter, an dem Zug Garibaldi's theilgenommen und zwar von Mitte Juli bis einige Tage nach der Schlacht am Volturno (1. October). Er schildert lebhaft und in's Detail die verschiedenen Vorgänge, und da er mit der Freundschaft Garibaldi's beehrt war und allenthalben freien Zutritt hatte, so hat er vieles gesehen und erfahren, was Andern nothwendigerweise verborgen blieb. Seine Ansicht über die Politik Cavour's — es ist die Ansicht der italienischen Heißsporns — theilen wir nicht, auch hat er in manchen Punkten die Schatten übersehen. Indes bleibt das Buch immerhin lesenswerth.

Acht Jahre Amtsleben in Ungarn. Von einem k. k. Stuhlrichter in Disponibilität. Leipzig, Verlag von G. Dehne. 1861. —

Die Klagen eines kaiserlichen Beamten, der von 1852 bis zur Vertreibung aller deutschen Angestellten aus Ungarn dort die Mission der Deutschöstreicher erfüllen half, den österreichischen Gesamtstaat herzustellen. Er ging ungern dahin; denn er erwartete üble Zustände zu finden, und er täuschte sich nicht. Es war ein Chaos, in das er gerieth, antediluvianische Zustände, Sitten und Einrichtungen, unendliche Arbeit, unermessliche Verwirrung der Begriffe, ungeheures Ungeschick der Unterbeamten und dazu noch böser Wille der letzteren, soweit sie Magyaren oder Slowaken waren, dazu allerlei Anfeindung von Seiten der Partei, die keine „Schwaben“ im Lande wollte. Indes fand sich der Verfasser mit Humor in sein Schicksal, richtete sich in der rohen Umgebung ein so gut es gehen wollte und begann eine civilisirte Expedition herzustellen und einen ordentlichen Rechtsgang zu schaffen. Es gelang trotz aller Hindernisse, und das niedere Volk war dankbar dafür, da ihm von jetzt an, wenn auch vermuthlich mit einiger Umständlichkeit, sein Recht zu Theil wurde. Dennoch dauerten die Anfeindungen von Seiten der nationalen Partei fort, und das Jahr 1860 warf das ganze, mühsam aufgeführte Gebäude wie im Großen so auch hier im Kleinen um. Dieser Zusammensturz im Kleinen erregt unser Mitgefühl. Es ist ein Stück treuer Pflichterfüllung, welches zerstört worden ist. Zudem hat der Verfasser etwas von einer vornehmen Natur, er weiß sich und uns über sein Glend mit guter Laune zu erheben, und so ist seine Schrift belehrend und anmuthig zugleich.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Moriz Busch.

Verlag von F. L. Herbig. — Druck von C. E. Elbert in Leipzig.